

AUSGEBEN  
AM 28. NOVEMBER 1919

— № 316474 —

KLASSE 63k GRUPPE 8

HERMANN STEGMEYER IN CHARLOTTENBURG.

Antrieb für Fahrzeuge durch Zugtiere.

7/3

L

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

— № 316474 —

KLASSE 63k GRUPPE 8

HERMANN STEGMEYER IN CHARLOTTENBURG.

Antrieb für Fahrzeuge durch Zugtiere.

Patentiert im Deutschen Reich vom 27. September 1918 ab.

Fahrzeuge, die ihren Antrieb dadurch erhalten, daß ein oder mehrere Zugtiere, vor einen festen Balken des Wagengestelles gespannt, eine endlose Laufbahn in einer zur Zugrichtung entgegengesetzten Richtung fortbewegen, sind bekannt.

Neu ist beim Erfindungsgegenstand der Gedanke, einen Teil der auf den Gestellbalken ausgeübten Zugkraft zum Spannen der endlosen Laufbahn zu benutzen.

Wie aus der Zeichnung (Fig. 1) ersichtlich, ist das Zugtier in bekannter Weise vor einen Balken *g* des Fahrgestelles *a* gespannt, wodurch das unter seinen Füßen befindliche endlose, von Leitrollen *b* abgestützte und über Hauptrollen *c*, *d* geführte Band *e* in der Pfeilrichtung fortbewegt wird. Die hierdurch entstehende bewegliche Laufbahn wird durch geeignete Rädergetriebe, wie in Fig. 3 angedeutet, in die Drehung der hinteren Laufräder *h*, gegebenenfalls durch Einschaltung eines Schwungrades, umgesetzt.

Erfindungsgemäß wird nun die auf den

Balken *g* wirkende Zugkraft der Tiere gleichzeitig dazu benutzt, die Laufbahn *e* immer in richtiger Spannung zu erhalten. Dies geschieht beispielsweise dadurch, daß die Rolle *c* in Gleitlagern *o* läuft, die durch Hebel *p* mittels Stangen *q* ständig nach außen gedrückt werden.

## PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Antrieb für Fahrzeuge durch Zugtiere, die, vor einen festen Balken des Fahrgestells gespannt, ihre Tretkraft auf ein das Fahrzeug antreibendes endloses Laufband übertragen, dadurch gekennzeichnet, daß ein Teil der Zugkraft des Tieres zum Spannen des Laufbandes benutzt wird.

2. Antriebsvorrichtung für Fahrzeuge nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rolle (*c*) des endlosen Laufbandes in Gleitlagern läuft, die durch Hebel (*p*) mittels Schubstange (*q*) ständig nach außen gedrückt werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

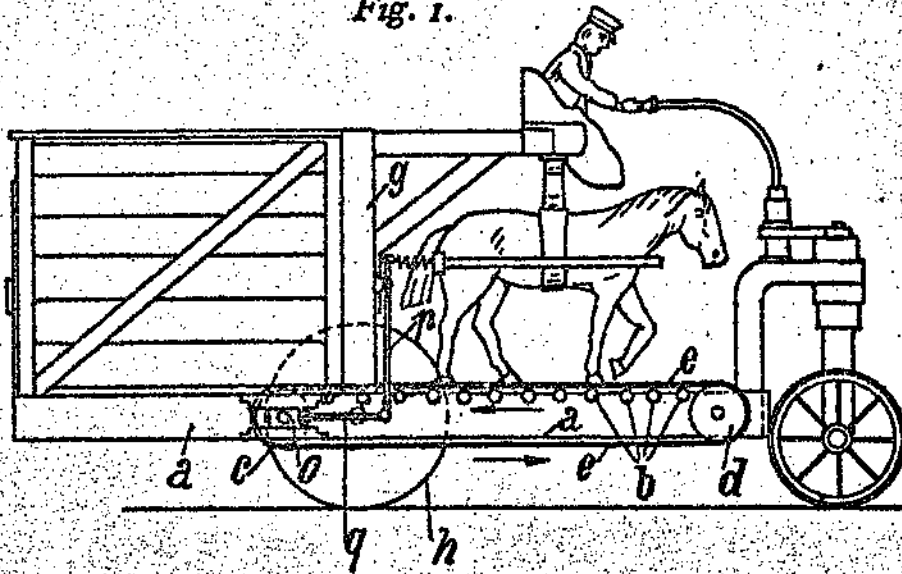


Fig. 2.

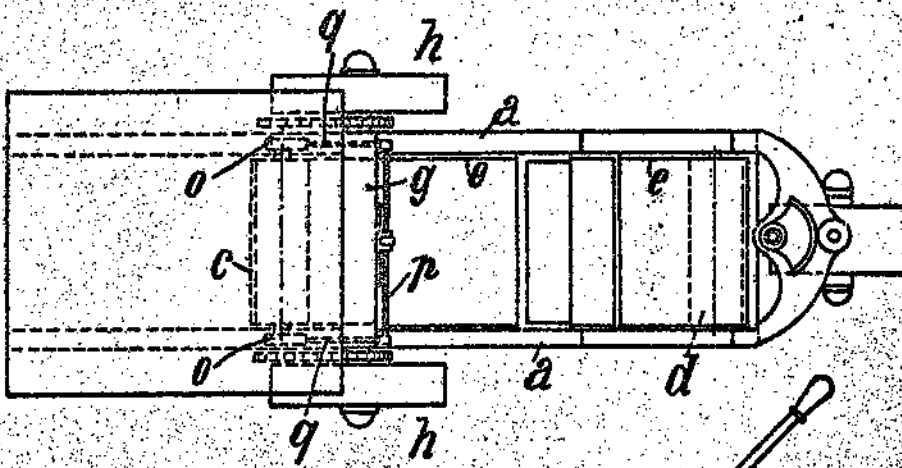


Fig. 3.

